

Bei einem Besuch der bedeutenden, mineralogischen und geologischen Sammlungen des Senckenbergischen Museums machten die Herren **Hessenberg**, **Scharff** und **v. Fritsch** die freundlichen und kundigen Führer. **Hrn. Hessenberg's** an seltenen Prachtstücken reiche krystallographische Privatsammlung nahm die Aufmerksamkeit der Mineralogen in hohem Grade in Anspruch. Am Samstag den 21. September fand unter allgemeiner Theilnahme der Section eine geologische Excursion nach den Anamesitbrüchen von **Steinheim** und **Kesselstadt** bei **Hanau** statt, geleitet von **Hrn. Dr. Hornstein** aus **Frankfurt**, der vor Kurzem über diese Vorkommnisse seine eingehenden Studien veröffentlicht hatte (vergl. Zeitschr. d. deutsch. geol. Gesellsch. 1867 297). Der darauf folgende Sonntag lichtete die Reihen zumal der fremden Gäste schon sehr stark.

Zugleich mit der Naturforscherversammlung wurde die sechzehnte allgemeine Versammlung der deutschen geologischen Gesellschaft in **Frankfurt** abgehalten. Dort legte **Herr Oberberghauptmann v. Dechen** seine nunmehr in einem Probeblatt fertig gewordene, geologische Karte von **Deutschland** vor, das vieljährige Werk ausdauerndsten Fleisses, grösster Sorgfalt und umfassendster Sachkenntniss. Möge die Frage nach der Art und Weise der Herausgabe bald gelöst sein und die werthvolle Karte sich in den Händen aller Fachgenossen befinden. Ferner wurde mit grosser Majorität beschlossen, im **September** des nächsten Jahres die Versammlung der deutschen geologischen Gesellschaft in **Hildesheim** abzuhalten, und zwar vor der Naturforscherversammlung, so dass dadurch der Besuch der letztern nicht gehindert würde.

In der zweiten allgemeinen Sitzung wurde **Dresden** fast ohne Widerspruch als nächstjähriger Versammlungsort der deutschen Naturforscher und Aerzte und **Geh. Rath Carus** einstimmig zum ersten Geschäftsführer ausersehen. Nachdem der Vorschlag **Hrn. v. Dechen's**, **Prof. H. G. Geinitz** zum zweiten Geschäftsführer zu erwählen, durch die Erklärung von **Hofrath Schlömilch**, dass **Prof. Geinitz** die Annahme einer etwaigen Wahl bereits abgelehnt habe, leider nicht zur Ausführung gelangen konnte, wurde **Geh. Rath Weinlig** in **Dresden** mit diesem Amte betraut.

**Adolf Daufalik**, k. k. Linienschiffskapitän und Commandant **Sr. Maj. Fregatte „Radetzky.“** Neuere Mittheilungen über die vulcanische Thätigkeit auf **Santorin**.

**G. St.** Dem regen Interesse für wissenschaftliche Beobachtungen, welches die Officiere der k. k. Marine bei jeder sich bietenden Gelegenheit an den Tag legen, verdankt die k. k. geologische Reichsanstalt die neuesten Daten über den Stand der vulcanischen Thätigkeit im Bereiche des **Vulcans Georg I.**, der **Insel Nea Kaimeni** im **Hafen von Santorin**. Der Bericht des **Herrn Commandanten** vermittelt uns eine Reihe interessanter Beobachtungen, welche derselbe während eines Aufenthaltes in dem Hafengebiet von **Santorin**, vom **24. September 1867** Nachmittags bis um die Mittagszeit des folgenden Tages, zu machen Gelegenheit hatte. Bei diesem Besuche also nach mehr als  $1\frac{1}{2}$  Jahren seit dem Beginne der vulcanischen Erscheinungen, wurde der **Vulcan** noch in lebhaftester Thätigkeit, und der **Umfang** der **Insel** in bedeutend fortgeschrittenem Wachsthum gefunden. Die am **25. September** vom **Herrn Commandanten** angeordnete, neue Aufnahme der **Insel**, bei welcher besonders die nahezu erfolgte Vereinigung der **Paläo-** und **Nea-Kaimeni** in das Auge fiel, sowie die Ausführung einer der Reichsanstalt mitübersendeten, instructiven Kartenskizze wurde von dem k. k. Linien-Schiffsleutenant **Herrn Julius Heinz** und dem

Seekadetten Herrn Franz Bartsch besorgt. Diese Karte wird dem noch für das jetzt im Druck befindlichen Heft IV 1867, unseres Jahrbuches bestimmten, ausführlicheren Berichte des Herrn Linien Schiffskapitäns Daufalik beigegeben werden.

### Vorträge.

#### Prof. E. Suess. Die Triasformation bei Raibl.

Herr Prof Suess überreichte für das 4. Heft unseres Jahrbuches eine grössere Abhandlung über die stratigraphischen Verhältnisse der Trias in den durch ihre Petrefacten so berühmt gewordenen Umgebungen von Raibl; dieselbe bildet den Anfang einer zusammenhängenden Reihe von Studien über die Gliederung der Trias- und Jurabildungen in den östlichen Alpen, welche er selbst, und Herr Dr. v. Mojsisovics zu veröffentlichen beabsichtigen. Der Inhalt dieses Aufsatzes, von dem der Vortragende eine gedrängte Uebersicht gab, zerfällt in 4 Abschnitte, von denen der erste als Einleitung eine historisch geordnete Darstellung der bisherigen Kenntnisse über die Gegend von Raibl, der zweite die ausführliche Beschreibung der stratigraphischen Verhältnisse im Thale von Raibl und im Kaltwasserthale, der dritte die des Lahnthales mit den darin vorkommenden Störungen im Bau des Gebirges, der vierte als Schluss eine Vergleichung der Triasschichten von Raibl mit denen anderer alpiner und ausseralpiner Localitäten enthält

#### Otto Freiherr v. Hingenau. Der Comstockgang im Nevada-Districte.

Der Vortragende legt der Versammlung eine Druckschrift des einstigen Mitgliedes der k. k. geologischen Reichsanstalt, F. Frhr. v. Richthofen über den Comstockgang im nordamerikanischen Staate Nevada vor, nebst einer Karte über den zum Aufschluss dieses Silbererzanges projektirten Aufschluss- und Entwässerungsstollen der Sutro-Tunnel-Company, deren Präsident, Herr Sutro aus Nevada, von Frhr. v. Hingenau der Versammlung persönlich vorgestellt wird.

Nach Richthofens gründlicher Darstellung der geologischen Verhältnisse ist der Comstockgang eine in die Tiefe führende echte Ganglagerstätte — ein Spaltengang, dessen Ausfüllung aus unbestimmter Tiefe vom Centrum nach Oben stattgefunden hat, und dessen Erzmittel daher in der Tiefe fortzusetzen, vollkommen begründete Aussicht bieten.

Der Reichthum des Ganges beziffert sich nach seinen Jahresergebnissen seit 1862 auf eine Totalproduktion von Gold und Silber im Werthe von 48.000,000 Dollars und zwar:

	Dollars		Dollars
1862 Silber	2.500,000	Gold	1.500,000
1863	8.000,000		4.000,000
1864	11.000,000		5.000,000
1865	11.250,000		4.750,000
Summa	32.750,000	„	15.250,000

Die Gewinnung wird durch die nach Art der uranfänglichen Bergbaue in Europa, sehr unvollkommene Berggesetzgebung, welche nur sehr schmale Grubenfelder gestattet, sehr erschwert; die zahlreichen Maschinenschächte müssen mit Holz zu enormen Preisen beheizt werden, daher ein Tiefbaustollen in Angriff genommen werden soll — der Sutrotunnel, — welcher 4 englische Meilen lang, den Comstockgang in einer Tiefe von 2000 Fuss verqueren soll.